



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 34.

Welzheim, Dienstag den 3. März 1896.

30. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in den Gehöften des Gettlieb Strohmayer, Johannes Pregizer und der Witwe Höfer, sämtlich in Klaffenbach, Gemeindebezirks Rudersberg, sowie in den Gehöften des Karl Haag und Karl Hinderer in Rudersberg **erloschen.**
Den 1. März 1896.

A. Oberamt.

J. B.

Straub, Amtm.

Bekanntmachung der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Nachdem sich zu dem mit Genehmigung des k. Ministeriums des Innern am 17. ds. Mts. eröffneten vierwöchentlichen Molkereilehrkurs in Gerabronn mehr Teilnehmer gemeldet haben, als zunächst berücksichtigt werden konnten, ist beabsichtigt, einen weiteren Kurs gleicher Art und von gleicher Dauer zu veranstalten, der am **Montag, den 22. März 1896** seinen Anfang nehmen wird.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 14. März d. J. an das „Sekretariat der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahme-

gesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 22. Februar 1896.

v. D w.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für den Monat

M ä r z

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Falb** sagt für den Monat März viel Schnee voraus. In der ersten Hälfte des Monats soll es fast ununterbrochen schneien, besonders stark am 11. Bis dahin soll es auch sehr kalt sein. Dann aber giebt es einen gewaltigen Wettersturz. Es wird ungewöhnlich warm und in Mitteleuropa treten allenthalben Gewitter auf. Vom 24. ab werden wahrscheinlich zahlreiche Erderschütterungen

eintreten; am schlimmsten dürfte es aber am 29. werden, da Falb diesen Tag als einen kritischen nicht nur 1. Ordnung, sondern sogar von ganz besonderer Stärke bezeichnet.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Febr. Die drei volksparteilichen Abgeordneten Schni, Speiser und Henning haben die Gemeinden Böhringen, Gruorn und Zainingen besucht, um persönlich von der Stimmung wegen Ankaufs des großen Truppenexerzierplatzes ein Bild zu gewinnen. Die einzige Klage wäre dem „Beobachter“ zufolge die, daß die Kommission anfangs durch Androhung der Expropriation ein Attentat auf die Gutmütigkeit der Bauern machte und thatsächlich billige Preise erzielte. Nunmehr sind die Güterpreise sehr gestiegen, so daß die späteren Verkäufer viel besser daran sind, als die früheren, welche nun kein gleich großes Areal mehr zu erwerben vermögen. Die ganze Angelegenheit wird im Landtag zur Sprache

gebracht und für die Geschädigten eine Vergütung verlangt werden.

Stuttgart, 28. Febr. Als heute vormittag der Posten am Pulverturm abgelöst werden sollte, fand man denselben tot vor. Der Betreffende, ein Soldat des 7. Infanterieregiments hatte sich erschossen. Motiv zur That unbekannt.

Ludwigsburg, 28. Febr. Diesen Vormittag hat sich der Kantinenführer, Unteroffizier B. des 3. Bataillons des Infanterieregiments Württemberg Nr. 121, in seinem Zimmer erschossen. Der Beweggrund zu dieser That ist bis jetzt noch unbekannt.

Orb, 27. Febr. Die Entmündigung des Fehrn. v. Münch soll laut H. Chr. im Landtag in Form einer Interpellation zur Sprache kommen.

— **Kölner Dombaulotterie.** Am 27. Februar fiel der erste Hauptgewinn von 75 000 M. auf 337,718, der zweite Hauptgewinn von 30,000 M. auf Nr. 270,773.

Deutschland.

Berlin, 27. Febr. Graf Dürckheim bespricht in der „Kreuztg.“ eingehend die Flottenfrage. Deutschland müsse unter den Marinen 2. Ranges die 1. Stelle einnehmen.

Gnesen, 28. Febr. Ueber ein schreckliches Brandunglück wird dem „G. Gesell.“ gemeldet: In dem Rawitschischen Hause, Wilhelmstr. 24, bemerkten Vorübergehende heute früh gegen 6 Uhr im Geschäftslokal des Kaufmanns Ottomanski, das im Erdgeschoß belegen ist, und im dritten Stockwerk helle Flammen. Als die Feuerwehr, die schleunigst alarmiert wurde, auf dem Platze erschien, standen bereits die Treppen in Flammen. Die Bewohner des obersten Stockwerks bemerkten das Feuer erst, als es schon so weit um sich gegriffen hatte, daß ein Entweichen aus dem Hause nicht mehr möglich war. Die Familienmitglieder des im Dachgeschoß wohnenden Schneider Biering sprangen aus dem dritten Stockwerk nacheinander auf ein Rettungstuch, das von Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr gehalten wurde; ein Sohn des Biering, ein Schriftsetzerlehrling, kletterte an der nach unten führenden Wassertinne entlang und kam so mit vielen Hautabschürfungen unten an. Die Ehefrau B. sprang neben das Tuch und fiel mit einem Aufschrei auf das Pflaster, sodaß sie mit bedeutenden innern und äußerlichen Verletzungen, jedoch noch lebend, auf einem herbeigeholten Wagen ebenso wie die übrigen Herabgesprungenen nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Biering selbst trug bedeutende Verletzungen davon; er liegt ebenso wie seine Frau im Sterben. Ein entsetzlicher Anblick war es, als der neben den Bieringschen Eheleuten wohnende Schuhmacher Sakke sich aus der Fensterbrüstung des obersten Stockwerks hinaus schwang und, auf dem Fenstersims stehend, verzweiflungsvoll um Hilfe rufend, auf das Innere seiner Wohnung wies, in der sich seine kranke Frau mit 4 Kindern im Alter von 8 Tagen, 4, 6 und 13 Jahren befand. Als er sah, daß keine andere Rettung möglich war, stürzte er sich auf die Straße, wo er mit zerschmettertem Kopfe tot liegen blieb. Sein 13jähriger buckeliger Stieffohn sprang auf das Tuch und kam mit dem Leben davon. Die Frau dagegen mit den 4 Kindern kam in den Flammen um. Die Leichen wurden später von dem Obersteiger Klimke, der sich hervorragend an den Löscharbeiten beteiligte, aus den Flammen gezogen. Die Bewohner der beiden anderen Stockwerke hatten sich noch rechtzeitig retten können. Den Kaufmann Ottomanski fand man nach mehrstündigem Suchen im Hofe versteckt. Er wurde als der Brandstiftung dringend verdächtig verhaftet. Ottomanski befand sich schon lange in Zahlungsschwierigkeiten, ihm war das Geschäftslokal zum April gekündet und anderweit ver-

mietet worden. Man nimmt an, daß er, um sich an dem Hauswirt zu rächen, den Brand angelegt hat. Bei seiner Verhaftung stellte sich Ottomanski, bei dem bereits zum dritten Mal binnen weniger Monate Feuer ausgebrochen ist, unzurechnungsfähig. Er ist bereits polizeilich und durch den Staatsanwalt vernommen worden.

Karlsruhe, 29. Febr. Die 2. Kammer befürwortete die Petitionen, betreffend den Bau von Bahnen von Mergentheim nach Freudenberg und von Tauberbischofsheim nach Wallbüren.

Ausland.

Wien, 29. Febr. Ein heute nacht hier und in der Umgebung wütender Orkan richtete an Häusern, Gärten und Wäldern bedeutenden Schaden an.

Paris, 29. Febr. Die Lage des Ausstandes hat sich verschlimmert. Die Anzahl der eingefahrenen Arbeiter ist verringert. Die Aufregung hat durch die gestern erfolgte Kündigung dreier Arbeiter in Zarnbeck neue Nahrung erhalten, doch ist die Ruhe und Ordnung ungestört.

Aus Rußland, 24. Febr. Die Berichte aus dem Kaukasus lassen erkennen, daß der riesige Schneefall dort ungeheuren Schaden angerichtet hat. Der Verkehr ist meist unterbrochen. Viele Häuser wurden von dem Sturm und den Schneemassen zerföhrt. Die Zahl der Erfrorenen ist sehr bedeutend. Die transkaukasische Bahn wird bei Eintritt von Tauwetter abermals gesperrt werden müssen.

Verschiedenes

Wahr, 28. Febr. Ein komisches Mißverständnis macht trotz der hier noch immer herrschenden heftigen Aufregung wegen der zahlreichen Brandunfälle und Drohbriese viel von sich reden. Es dürfte bekannt sein, daß die hiesigen Bürger wegen der Unsicherheit bei Nacht eine freiwillige Nachtwache gebildet haben, die von Zeit zu Zeit die Straßen abpatrouilliert. Eine solche Patrouille beobachtete nun, wie in einem Nebengäßchen eine Männergestalt, der eine verhüllte Frau folgte, ganz sachte aus einem Haus heraustraten, daselbe hinter sich abschlossen und nun im eiligsten Lauf im Dunkel der Nacht davonjagten. Dieser ganze Austritt war so verdächtig, daß die Patrouille dem dunklen Paar nachjagte, daselbe richtig einholte und zur Wache brachte. Hier stellte sich nun heraus, daß der Verhaftete ein höchst harmloser Bürger war, der die Hebamme holen mußte, und der allem Anschein nach triftige Gründe hatte, sich so sehr, wie irgend möglich zu beeilen.

Würzburg, 28. Februar. (Unglückseliger Schuß.) Am 22. ds. erschöß der Waldaufseher Emmerling den ledigen Andreas Geißler aus Diebelried im dortigen Walde. Geißler

hatte Holz gefrevelt und Emmerling wollte einen Schreckschuß abgeben. Nach dem Sektionsbefund scheint ein unglücklicher Zufall gewaltet zu haben, da Geißler von der ganzen Schrotladung nur ein einziges Schrotkorn, jedoch mitten durchs Herz erhielt, was den alsbaldigen Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

Die Boa Konstriktor.

Roman von Carl Cassau.

(Fortsetzung.)

Der Wirt holte den Gensdarmen, die Polizei, Gerichtsbeamte waren schnell zur Stelle, aber die Sache blieb dunkel. Anna Marie hatte niemanden gesehen, der Wirt desgleichen; die bestimmte Aussage der Sterbenden: „Brunnemann,“ mußte doch wohl den Mörder betreffen. Anna Marie konstatierte das Verschwinden der Geldtasche mit „vielen, vielen Gelde“; zum Glück fand auch die scharfsichtige Polizei noch einen Fensterflügel offen, durch den Fräulein von Schönheim auf den angeblichen Brunnemann gelauscht.

„Halt,“ hieß es, „hier ist er eingestiegen!“ Es paßte dazu, daß eine Leiter zufällig an die Mauer gelehnt auf dem Hofe neben der Hinterthür stand. Der Mörder hatte daran im Vorbeigehen mit der Hand gestreift.

„Seht ihr?“ sagten die Polizisten, „die hat der Mörder benutzt!“

Das Protokoll ward geschlossen, Brunnemann als der Mörder bezeichnet, und Herr Lindenbergs davon benachrichtigt, daß seine Verwandte im „Schwarzen Bären“ ermordet aufgefunden worden sei.

Man kann sich Benno's Erschrecken, Emilien's Schmerz vorstellen.

Indes ward das Begräbnis mit aller Pracht und Festerlichkeit in Scene gesetzt, auf Brunnemann aber ward ein Steckbrief erlassen, obwohl dieser vorerst nicht den gewünschten Erfolg hatte.

An dem Mordtage spät trat der Mörder in eine Höhle des Nieder-Waldauer Steinbruchs, zu welcher der Zugang schwer zu entdecken war, ein und sagte zu seinem Weibe, das einen Säugling im Arme trug: „Küßte Dich, Alte, wir müssen fort! Morgen werden Gensdarmen genug hier sein!“

„Haben Sie Dich erwischt, Scherenschleifer-Fritz?“ fragte das Weib.

„Frage nicht, küßte Dich!“ gab er zurück. Sie brachen noch in der Nacht auf und zogen wie Bettelente durchs Land. Erst in einem entfernten Provinzialstädtchen equipierten sie sich, gingen dann über die holländische Grenze und bestiegen in Antwerpen ein Schiff, welches nach Amerika auslief.

Indes fahndete die Polizei eifrig nach dem Mörder „Brunnemann.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Gefunden: 1 Geldstück

auf der Straße von hier nach Seiboldsweller.

Abholungstermin: 8 Tage.

W e l z h e i m, 2. März 1896.

Stadtschultheißenamt.

Die Oberamtsparkasse Weßheim

ist in der Lage, größere und kleinere Anlehen abzugeben, wovon Teilrückzahlungen gestattet werden.

Der Zinsfuß beträgt bei Anlehen

bis zu 2000 M à 4¹/₄ %

darüber à 4 %

Auch besteht vom Verfalltage ab eine 3monatliche Zinszahlungsfrist.

Einlagen in größeren Beträgen können bis auf Weiteres nicht angenommen werden.

Den 28. Februar 1896.

Cassier Luz.

Wässheneuren.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, welche einen Distrikt von 3400 Morgen umfaßt, wird am nächsten

Donnerstag den 5. März d. J.,

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Vorstand: Schultheiß Schweizer.

Pfahlbronn,
Gerichtsbezirks **Welzheim.**

Liegenchafts-Verkauf.



Aus dem Nachlaß des wld.
Georg Bareiß, gem. Bierbrauers da-
hier,

kommt die schon im letzten Herbst zum Verkauf aus-
geschriebene **Liegenchaft**, nämlich:

3 ar 49 qm Gebäude No. 20 c und d Ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Bierbrauerei und Brannt-
weinbrennereierichtung nebst Schafhaus und
Hofraum auf dem Lindenswasen

B. B. A. 8060 M.

wassengerichtlich taxiert zu 5000 M.

46 ar 52 qm Parzelle No. 67 und 68 Baumwiese und
Garten in Lindengarten

Anschlag 1400 M.

2 ha 48 ar 67 qm Acker in 6 Parzellen

Anschlag 2650 M.

1 ha 43 ar 24 qm Parz. No. 1587/2 und 3 Wiese, Hopfen-
garten und gemischter Wald in der Bretters-
halben

Anschlag 1000 M.

am

Freitag den 13. März 1896,
vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in **Pfahlbronn** wiederholt im öffentlichen
Ausschreib zum Verkauf, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen ein-
geladen werden, daß unter Umständen nur noch dieser eine Ausschreib
stattfindet.

Der Beschrieb der Verkaufsobjecte und die Bedingungen können
auf dem Rathause in **Pfahlbronn** eingesehen werden.

Auswärtige, der Verkaufskommission unbekante Steigerer haben
obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuestens Datums vorzulegen.

Welzheim, den 29. Februar 1896.

K. Gerichtsnotariat.

Schönlén.

Kirchenkirnberg.

Haus- und Güter-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des
† **Friedrich Adolf Kiengle,**
gewesenen Glasers dahier,

kommt die vorhandene
Liegenchaft

und zwar:

Markung Kirchenkirnberg

1 a 37 qm Ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen,
Scheuer, Stallung, gewölbtem Keller, nebst
Hofraum und Brunnenanteil, außen im Dorf
an der Straße nach Fichtenberg.

1 a 32 qm Gemüsegarten.

43 a 07 qm Gras- und Baumgarten.

9 a 64 qm Acker.

49 a 38 qm Nadelwald.

Markung Eichenkirnberg.

1 ha 37 a 66 qm Acker und Wiesen

am

Samstag den 7. März d. Js.,
nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathause gegen 4jährige Zieher im öffentlichen Auf-
schreib zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit amtlich
beglaubigten Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen —
eingeladen werden.

Das Anwesen würde sich ganz besonders für einen Glaser und
Schreiner eignen, da ersteres Gewerbe in der Gemeinde nicht mehr
vertreten ist.

Den 28. Februar 1896.

Waisengericht:

Vorstand: **Höhl.**

Zahlungsverzeichnisse

für die Ortsbehörden der Arbeiterversicherung
sind vorrätig in der
Buchdruckerei **Welzheim.**

Kirchenkirnberg.

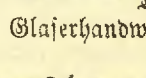
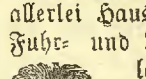
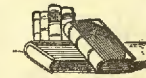
Fahrnis-Verkauf.



In der Verlassenschaftsmasse des
† **Friedrich Adolf Kiengle,**
gewesenen Glasers dahier,

kommt die vorhandene
Fahrnis,

bestehend in:



Gold und Silber, Bücher, Mannskleider,
Gewehr und Waffen, Bettgewand, Küchen-
geschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr,
allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr,
Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1
leichterer eiserner Wagen, Pflug,
Egge, Schlitten, 2 Rühr, wovon die eine neu-
meltig, ca. 30 Ctr. Heu und Dehnd, Stroh,
Dung, Bretter und Diehlen, 1 vollständiger
Glaserhandwerkzeug, 1 Bandsäge nebst Zubehör

am

Samstag den 7. März d. Js.

von morgens 9 Uhr an

in der Wohnung des Verstorbenen gegen sofortige Barzahlung
im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu man Liebhaber einladet.

Den 28. Februar 1896.

Waisengericht:

Vorstand: **Höhl.**

Mannenberg.

Am Donnerstag den 5. März,
nachmittags 2 Uhr,

werden im Hause des Gemeindepflegers

40 Kubikmeter gebrochene Kleinsteine

verkauft.

Abfuhr sehr günstig.

Ortsgemeinderat.

Theater!

Gasthaus zum „Löwen“.

Dienstag abend 8 Uhr:

Adelsstolz & Bürgerlehre

oder:

Kaiser Josef II. und die
Schusterstochter.

Historisches Volksschauspiel in 4
Bildern von H. Jantsch.

Preise der Plätze sind bekannt.

Zu gültigem Besuche ladet ein

Hans Adelman,
Theaterdirektor.

Heubach.

Einen kräftig entwickelten

Limpurger



Farren

16 Monate alt, mit Schein 2. Kl.
hat zu verkaufen

Bech.

Pferd zu verkaufen.



1 schwarzbraune
Stute, 7 Jahre alt,
guter Einspanner, hat
wegen Entbehrlichkeit
abzugeben. Näheres bei **Schak**
zur „Sonne“ in **Welzheim.**

Welzheim.

Einen ordentlichen

Zungen

nimmt in die Lehre.

Bäcker Oßertag.

Steinschläger

finden dauernde Beschäftigung an
dem Straßenbau

Pfahlbronn-Höldis.

Welzheim.

Frisch abgekochten

Schinken

empfiehlt

Ablerswirt **Hinderer.**

Ein fleißiges ehrliches

Dienstmädchen

nicht unter 17 Jahren, gesucht

nach **Schorndorf.** Näheres
zu erfragen bei Seiler **Dunz** in
Welzheim.

Schorndorf.

Einen soliden kräftigen

Lehrjungen

sucht

S. Sigel,

Sattler und Tapezier.

Malerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch,
der Lust hat, das Maler- und
Lackiergeschäft gründlich zu erler-
nen, findet bei günstigen Beding-
ungen eine Lehrstelle bei

Maler Schneider

in **Schorndorf.**

Welzheim.

Heidenheimer-Loise
1 Stück Mark 2.—

empfiehlt

Geinr. Aug. Bisfinger.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

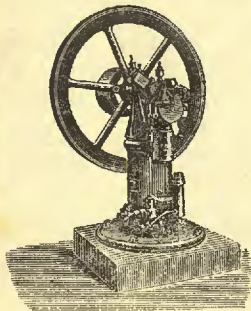
Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

Gegr. 1883.

Benz & Cie.

Gegr. 1883.



Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.

Neuer Motor 'Benz' mit Glührohrzündung für Gas- und Petroleumligroin liegender und stehender Anordnung, von 1/8—100 Pferdekraften. 2700 Motore mit über 12 000 Pferdekraften im Betrieb. Anerkanntester und im Betriebe billigster Motor der Gegenwart. Coulaute Zahlungsbedingungen. — Export nach allen Ländern.

Prospekte, Zeugnisse gratis und franko.

Vertreter: G. Wohlfarth in Lorch im Remstal, mechanische Werkstätte mit Motorbetrieb.

NB. Nebenstehender Motor ist jeder Zeit bei mir im Betrieb zu sehen.

Welzheim.

Friedrichs-Tag.

Alle Friedrich, Fritz und Frieder, junge und alte, hiesige und auswärtige, versammeln sich an ihrem Namenstage **Donnerstag den 5. März abends 7 Uhr** bei ihrem Namensbruder Fritz Sannwald z. „Löwen“ hier zu einer **geselligen Unterhaltung.**

Auch deren Freunde sind herzlich willkommen.

Viele Fritz und Frieder.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Krieger-Verein Welzheim.



Zur Beerdigung unseres Kameraden A. De z. Krone versammelt sich der Kriegerverein nächsten **Mittwoch mittags 3/4 1 Uhr** vor dem Rathause. Möglichst zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Ausschuss.

Welzheim.

Vorzügli-

Strick- und Webgarne

empfehlenswert

Seinr. Aug. Bilsfinger.

Ernst Dompert, Göppingen,

Telephon Nr. 81.

Telephon Nr. 81.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Diskontierung von Wechseln auf Bank- und Nebenplätze, Einzug von Wechseln und Coupons, Umkehrung von Güterziellern gegen bar mit einem Nachlaß von 1/2% wenn à 5% } verzinslich.
von 1% wenn à 4 1/2%

Pfand- oder Kaufsbuchsauszüge wollen mir übersandt werden. Auch Darlehen gegen gefesselte Sicherheit je nach Güte der Sicherheit und Betrag à 4% und höher verzinslich, beschaffe ich jederzeit in jedem Betrag prompt zu den üblichen billigen Bedingungen und erbitte Einfindung soltdes Informativunterpfandscheine.

Ernst Dompert,
Bank- & Hypothekengeschäft.

Welzheim.

Mein Lager in

Glas und Porzellan sowie Steingut

(Schmalzhäfen, Einmachlöse, Sutter- und Wasserkrüge)
bringe in empfehlende Erinnerung.

Seinr. Aug. Bilsfinger.

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pf.

In allen Galanterie-Parfumerie- und Droguenhandlungen käuflich.

Webgarne bester Qualität

empfehlenswert

Adolf Berchemer.

Druck von E. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur E. F. Unterzuber.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äusserst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemässe Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in:

Welzheim, Winnenden, Lorch, Schorndorf, Gmünd, Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Ehlingen, Göppingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen
Kräuterwein.**